



Tino Klink hat BWL-Bank an der DHBW Karlsruhe studiert und mit dem Master Finance am DHBW CAS das duale Studium komplett

gemacht. Genauso würde er sich heute wieder entscheiden! Heute ist er Abteilungsleiter Firmenkunden bei der VR Bank Südpfalz. Für Tino Klink ist das duale Modell ein absoluter Erfolgsfaktor.

Herr Klink, inzwischen gibt es eine große Auswahl an Studiengängen an verschiedenen Hochschulen. Wie sind Sie damals zu der Entscheidung gekommen, dual an der DHBW Karlsruhe zu studieren?

Nach meinem Abitur und dem gefassten Berufswunsch, das Bankgeschäft im Rahmen eines dualen Studiums zu erlernen, war für mich weniger die Hochschulwahl, sondern vielmehr die Entscheidung für den zukünftigen Arbeitgeber bedeutsam. Im

Bewerbungsprozess habe ich mich sodann aktiv für die VR Bank Südpfalz eG entschieden und damit einhergehend für die DHBW Karlsruhe. Rückblickend war die Entsendung nach Karlsruhe zwar eine glückliche Fügung, für die ich heute sehr dankbar bin, offen gestanden jedoch keine Entscheidung meinerseits.

Für viele ist die Studienzzeit die Zeit ihres Lebens. Welche Erinnerungen verbinden Sie mit Ihrem Studium in Karlsruhe?

Zunächst verbinde ich mit dem Studium an der DHBW Karlsruhe eine intensive und in vielerlei Hinsicht wertvolle Zeit, die mich nicht nur fachlich, sondern auch persönlich signifikant weiterentwickelt hat und von der ich heute noch profitieren darf. Rückblickend sind es in erster Linie und allem voran Menschen, die in besonderer Erinnerung geblieben sind und die hierzu beigetragen haben. Ich durfte viele interessante Kontakte zu Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie Professorinnen und Professoren knüpfen.

Dieses umfangreiche und wertvolle Netzwerk ist auch mehr als zehn Jahre nach meinem Abschluss noch aktiv und sehr gewinnbringend.

Nach einem Studium an der DHBW werden die meisten Studierenden von ihren Ausbildungsbetrieben übernommen. Wie ging es für Sie nach dem Studium weiter?

Dies war erfreulicherweise auch bei mir so. Bereits vor dem offiziellen Abschluss des Bachelor-Studiums durfte ich für die VR Bank Südpfalz eG als Firmenkundenbetreuer tätig sein. Die VR Bank Südpfalz eG übernimmt in der Regel alle Auszubildenden und duale Studenten mit entsprechenden Leistungen und korrespondierendem Engagement in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis.

Nach dem Bachelor haben Sie sich für den berufsbegleitenden dualen Master Finance am DHBW CAS entschieden. Was war der ausschlaggebende Grund, der DHBW auch im Master treu zu bleiben?

Tino Klink

Nach drei Jahren Bachelor Studium war ich vom dualen Konzept der DHBW und den damit einhergehenden Vorteilen absolut überzeugt. Insbesondere die Kombination von Praxis- und Theoriephasen macht das Studium nicht nur abwechslungsreich, sondern ist ein wegweisender und absoluter Erfolgsfaktor. Die Intensität, das anspruchsvolle und hohe Niveau des dualen Masters in Verbindung mit der Möglichkeit, sich zugleich auch im aktiven Berufsleben als Firmenkundenbetreuer weiterentwickeln zu können, war rückblickend die meinen Ehrgeiz weckende Herausforderung.

Wie haben Sie es geschafft, berufliche Karriere, Masterstudium und Privatleben unter einen Hut zu bekommen?

Natürlich war es anspruchsvoll und insbesondere in Zeiten von Klausurphasen, Projektarbeiten und Masterthesis herausfordernd. Unter der Woche habe ich Vollzeit als Firmenkundenbetreuer gearbeitet und die Wochenenden verbrachte ich vor

allem an der DHBW CAS in Heilbronn oder Stuttgart. Ich glaube jedoch, dass man, wenn man für etwas wirklich brennt und mit Leidenschaft daran arbeitet, Besonderes erreichen kann. Dankbar bin ich heute noch für die Unterstützung meines Arbeitsgebers in dieser Zeit, die von der flexiblen Urlaubsplanung für bspw. Klausurvorbereitungen bis hin zur Lieferung von Unternehmensdaten zu Untersuchungszwecken und natürlich dem Dialog mit Kolleginnen und Kollegen reichte.

Bei der VR Bank Südpfalz haben Sie sich stetig weiterentwickelt. Heute sind Sie Abteilungsleiter Firmenkunden. Welche Rolle spielte der Master-Abschluss für Ihre Karriere?

Zu Beginn der Karriere hat natürlich das fachliche Know-how viele Möglichkeiten eröffnet, wohingegen im weiteren Verlauf die aufgebauten Netzwerke und gewinnbringenden Begegnungen sowie die im Master fokussierte

Persönlichkeitsentwicklung förderlich waren. Von allen genannten Punkten profitiere ich noch heute.

Wie kann man sich Ihre tägliche Arbeit vorstellen und was macht Ihnen an Ihrem Beruf besonders viel Freude?

Bei mir gibt es keinen Standardtag. Die Herausforderung, sich jeden Tag auf neue Situationen und Rahmenbedingungen einzustellen, macht das Firmenkundengeschäft für mich sehr spannend und abwechslungsreich. Als regionale Kreditgenossenschaft liegt es seit über 157 Jahren in unserer DNA, nachhaltig und mit Engagement unsere Firmenkunden in der Region auf Augenhöhe zu beraten und Mehrwerte zu schaffen. Durch meine Arbeit ein kleiner Teil hiervon zu sein, bereitet mir jeden Tag aufs Neue viel Freude.

In Ihrer jetzigen Position stehen Sie bestimmt auch immer wieder vor Herausforderungen. Das duale Studium versucht, die Studierenden durch den Praxisbezug auf

Tino Klink

Schwierigkeiten vorzubereiten. Wovon haben Sie in Ihrem Bachelor- und Master-Studium im Nachhinein am meisten profitiert?

Das innerhalb der vielschichtigen Vorlesungen vermittelte Wissen hat sich durch die Kombination von Theorie und Praxis sehr schnell und aus meiner Sicht besonders stark gefestigt. Durch das duale Modell hatte ich den Vorteil, sehr früh und direkt zu Beginn des Berufslebens vielseitige Erfahrungen sammeln zu dürfen. Auch die im Kontext der intensiven und komprimierten Klausurphasen erlernte Fähigkeit, mit kleinen Zeitfenstern zu arbeiten, Fokuspunkte zu setzen und eine entwickelte Resilienz sind weitere aus heutiger Sicht bedeutende Mehrwerte im täglichen Berufsleben.

Beim dualen Studium arbeiten die Studierenden in kleinen Gruppen zusammen. Dabei entstehen oft Freundschaften. Haben Sie noch Kontakt zu ehemaligen

Kommilitoninnen und Kommilitonen? Was bedeutet Ihnen diese Verbindung?

Insbesondere im Rahmen des Masterstudiums haben sich aufgrund der im Vergleich zum Bachelorstudium noch kleineren Gruppengröße tolle Gruppendynamiken entwickelt. Natürlich besteht sowohl zu Kommilitoninnen und Kommilitonen des Bachelors wie auch des Masters weiterhin Kontakt und auch damals geschlossene Freundschaften sind weiterhin aktiv.

Brennfaktor war hier auch unter anderem der Auslandsaufenthalt an der University of St. Andrews in Scotland, an den ich mich noch heute sehr gerne zurück erinnere.

Würden Sie sich erneut für ein duales Studium entscheiden und wenn ja, welchen Studiengang würden Sie wählen?

Kurzum ja, aufgrund der Vielseitigkeit und Vielschichtigkeit würde ich im Bachelor erneut den Studiengang BWL-Bank bzw. im Master

den Studiengang Finance belegen.

Rückblickend auf Ihre Studienzeit: Was möchten Sie den heutigen Studierenden im Hinblick auf Studium und Berufswahl mit auf den Weg geben?

Man muss es wollen, ansonsten sollte man es lassen!